

KONZEPT

DER

GROSSTAGESPFLEGE KÜKENBANDE

Christiane Lintzen
&
Stephanie Maas



Kapellenhofstraße 57 Goch-Hommersum

Inhaltsverzeichnis

Leitspruch	2
Über uns	4
Rahmenbedingungen	6
Räumlichkeiten	7
Tagesablauf	8
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	9
Ernährung	10
Natur und Bewegung	12
Eingewöhnung	13
Entwicklungsdokumentation	14
Feste und Feiern	15
Maßnahmen der Qualitätsentwicklung	17
Bildungsförderung/Zielsetzung	18
Kinderrechte/Kinderschutz	20
Schlusswort	22
Anhang	23

„Durch ein Kind wird
aus dem Alltag ein Abenteuer,
aus Sand eine Burg,
aus Farben ein Gemälde,
aus einer Pfütze ein Ozean,
aus Plänen Überraschungen
und
aus Gewohnheiten Leben!“

- Marion Schmickler-



Leitspruch

Das Gedicht beschreibt wunderbar die Magie, die ein Kind in das Leben bringt. Es hebt hervor, wie alltägliche Dinge durch die Augen eines Kindes zu etwas Besonderem werden:

Alltag wird Abenteuer: Kinder sehen die Welt mit Neugier und Begeisterung, wodurch selbst die alltäglichsten Aufgaben zu aufregenden Erlebnissen werden.

Sand wird zu einer Burg: Mit Fantasie und Kreativität verwandeln Kinder einfache Materialien wie Sand in großartige Bauwerke.

Farben werden zu einem Gemälde: Kinder bringen durch ihre kreative Ausdrucksweise Farbe und Kunst in unser Leben.

Eine Pfütze wird zum Ozean: Was für Erwachsene nur eine kleine Pfütze ist, kann für Kinder ein riesiges Abenteuer darstellen.

Pläne werden zu Überraschungen: Mit Kindern ist das Leben oft unvorhersehbar und voller Überraschungen.

Gewohnheiten werden zu Leben: Kinder brechen Routinen auf und bringen Lebendigkeit und frische Perspektiven in unseren Alltag.

Über uns

Mein Name ist Christiane Lintzen, ich bin im Jahr 1991 geboren und wohne seit 2020 in Hommersum mitten auf dem Land.

Wir sind umgeben von vielen biologischen

Tierhaltungsformen und der Natur. Ich lebe dort mit meinem Mann, meinen zwei Kindern und unserem Hund auf einem großen Bio-Hof. Meine Tochter wurde im Jahr 2021 geboren und mein Sohn im Jahr 2022. Ich bin ein strukturierter, offener und emphatischer Mensch. Ich habe immer ein offenes Ohr für die Kinder und Eltern. In meiner



Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit der Familie und Freunden. Ich bin eine staatlich anerkannte Erzieherin seit 2010. In meiner Zeit als Erzieherin habe ich verschiedene Einrichtungen kennengelernt und viel Berufserfahrung gesammelt. In verschiedenen Positionen, ob Gruppenleitung oder Ergänzungskraft, konnte ich viele Eindrücke und Ideen, sowie Fortbildungen mitnehmen. Die Arbeit mit vielen individuellen kleinen Kindern ist jedes Mal ein spannender Weg, auf den wir uns gemeinsam begeben und ihn mit allen Sinnen erkunden. Durch die Geburt meiner zwei Kinder bin ich jetzt nicht nur Erzieherin, sondern auch Mutter von ganzem Herzen. Mein großer Traum war es immer, etwas Eigenes aufzubauen, um mich dort in meiner Arbeit vollkommen zu verwirklichen. Ich möchte die Kinder dabei begleiten, die Welt entdecken zu dürfen. Auch möchte ich den Kindern, deren Eltern berufstätig sind, eine geborgene, sichere und erlebnisreiche Zeit bieten. Zudem ist es mir wichtig meine pädagogische Arbeit mit den Kindern möglichst naturnah zu gestalten. Ich möchte für die Kinder ein sicherer Hafen sein, wo sie sich wohlfühlen können, und den Eltern ein gutes Gefühl geben ihr Kind zu mir zu bringen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit den Eltern und ihren Kindern.

Ich heiße Stephanie Maas (von allen Steffi genannt) und bin seit 1999 staatlich anerkannte Erzieherin. Nach meiner Ausbildung habe ich 23 Jahre in der Kita St. Maria Magdalena und drei Jahre in der Kita am Sandthof mit Kindern im Alter von 1-6 Jahren gearbeitet. In dieser Zeit konnte ich als Erganzungskraft und auch als Gruppenleitung viele Erfahrungen mit Kindern in den verschiedenen Altersgruppen sammeln. Ich möchte in meiner Arbeit die Kinder dort abholen, wo sie gerade stehen und ihnen begleitend zur Seite stehen.



Ich lebe mit meiner Frau und meinen beiden Katzen Chili und Kaya in einer Doppelhaushälfte in Goch. Neben meiner Arbeit mit Kindern liebe ich es, mit meiner Familie und Freunden Zeit zu verbringen, schönes Wetter im Garten zu genießen, zu reisen und meiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Kreativität ist mein großes Hobby. Ich verbringe viel Zeit in unserem Atelier, nähe und plote oder erstelle Deko und Geschenke aus Raysin.

Auch in meiner Arbeit mit Kindern liebe ich es kreativ zu sein und sie in ihrem Tun zu unterstützen. Ich genieße es, mit den Kindern die Natur zu entdecken und mit ihnen möglichst viel Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

Ich freue mich sehr darauf, Ihr Kind kennenzulernen und Sie und Ihr Kind bei Ihrem neuen Lebensabschnitt in unserer Grstagespflege „Kükenbande“ zu begleiten.

Rahmenbedingungen

In unserer Großtagespflege betreuen wir insgesamt 9 Kinder im Alter von 0 - 4 Jahren (in Absprache auch bis 5 Jahren). Um den Kindern das Lernen voneinander zu ermöglichen, ist es uns sehr wichtig, eine gute Mischung von jüngeren und älteren Kindern zu betreuen.

Betreuungszeiten:

4 Betreuungsplätze: 25 Wochenstunden

Montag - Freitag 08:00 Uhr - 13:00 Uhr

Ab 01.08.2026: 30 Wochenstunden
07:00 Uhr bis 13:00 Uhr

5 Betreuungsplätze: 35 Wochenstunden

Montag - Donnerstag 07:00 Uhr - 14:15 Uhr

Freitag 07:00 Uhr - 13:00 Uhr

Bringzeit: Bis 08:45 Uhr

Abholzeiten: 12:00 Uhr - 13:00 Uhr (bei 25 Stunden)

14:00 Uhr - 14:15 Uhr (bei 35 Stunden * Ausnahme freitags)

Den Kindern mit der längeren Betreuungszeit bieten wir montags bis donnerstags von ca. 12:00 Uhr - 14:00 Uhr die Möglichkeit zum Mittagsschlaf.

Schließungszeiten:

Die Schließungszeiten betragen maximal 30 Tage im Jahr.

Alle Schließungstermine werden frühzeitig weitergegeben.

Lage

Unsere Großtagespflege "Kükenbande" ist ländlich gelegen im Ortsteil Hommersum und befindet sich inmitten von Feldern und vielen Hühnermobil- Ställen. Diese Lage ermöglicht uns schöne Ausflüge in die Natur oder auch zu nahegelegenen Bauern. Direkt neben dem Gebäude befinden sich die "Ackerhelden", hier kann man sich ein Stück Acker anmieten, um verschiedenste Dinge anzubauen, wie z.B. Salat, Erdbeeren, Zwiebeln, Tomaten, Kartoffeln und vieles mehr. Hier können die Kinder lernen, woher die Lebensmittel kommen und was sie brauchen, um zu wachsen und später geerntet werden zu können.



Räumlichkeiten

Die Kükenbande verteilt sich auf ca. 140 m². Die Räumlichkeiten befinden sich alle auf einer Ebene im Obergeschoss, bis auf den Garten.

Eingangsbereich/ Garderobe

Angrenzend an den Eingangsbereich der Kükenbande befindet sich ein Raum, in dem sich die Garderobe befindet. Dort findet jedes Kind seinen Platz, welcher durch ein persönliches Foto vom Kind gekennzeichnet ist. Auf Kinderhöhe befindet sich zudem für jedes Kind ein persönliches Fach, wo Jacken, Gummistiefel, Matschkleidung uvm. ihren Platz finden.

Spielraum/Speiseraum

Im Spielraum befindet sich eine Ebene und verschiedene Spielecken, die immer individuell angepasst werden können. Außerdem gibt es dort einen Kreativbereich und einen Tisch, an dem wir unsere Mahlzeiten gemeinsam einnehmen. Spielteppiche und verschiedene Kisten mit Spielmaterialien stehen dort auch zur Verfügung.

Bewegungsraum

Im Bewegungsraum befindet sich eine Sprossenwand, an der verschiedene Materialien eingehängt werden können. z.B.: eine Rutsche

Es gibt dort Rutschautos, große Schaumstoffteile, ein Bällebad uvm.

Küche

In der Küche ist eine Einbauküche, in der wir täglich das Frühstück vorbereiten sowie den Mittagssnack der Kinder.

Die Küche wird durch Türgitter abgesichert, sodass die Kinder allein keinen Zugang zur Küche haben.

Die Küche ist allerdings mit einer großen Durchreiche offen gestaltet, sodass die Kinder immer Einblick in die Küche haben und auch alles sehen und riechen können, was dort gemacht wird. In Begleitung einer Erzieherin dürfen die Kinder mit in die Küche und können beim Backen, vorbereiten, Tisch decken usw. helfen.

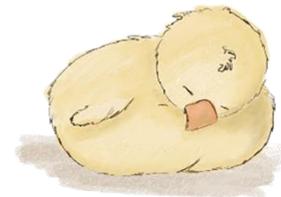


Waschraum

Der Waschraum verfügt über eine ebenerdige Dusche, ein WC mit Kindertoilettensitz, einen Wickeltisch mit Fächern für Pampers, Feuchttücher und Wechselkleidung und zwei Waschbecken. Ein Waschbecken befindet sich auf Kinderhöhe, sodass die Kinder lernen, selbstständig ihre Hände zu waschen und auch zu experimentieren.

Schlafrum

Im Schlafrum stehen 5 Betten bereit. Jedes Kind bekommt seinen eigenen festen Platz. Der Schlafrum kann abgedunkelt werden.



Außenbereich

Der große Garten ist umzäunt. Es befinden sich dort Fahrzeuge, ein Sandkasten, Schaukeln, Rutschen uvm. Eine Gartenhütte steht im Garten ebenfalls zur Verfügung, um Spielsachen unterzustellen und als Unterschlupf für die Gruppe zu dienen. So kann auch bei plötzlich eintretendem Schlechtwetter, die Snack-Runde im Trockenen gestaltet werden.

Büro/ Abstellraum

Im Büro und im Abstellraum lagern wir wichtige Dokumente, Spielmaterialien, Bastelmaterialien uvm. Der Raum kann auch für Elterngespräche oder als Rückzugsort genutzt werden.

Tagesablauf

Ein strukturierter, immer wiederkehrender Tagesablauf ist für Kinder sehr wichtig. Die Kinder brauchen Struktur und Rituale, die sich täglich wiederholen, um Sicherheit und Vertrauen zu bekommen. Die Kinder bekommen schneller eine Orientierung.

Bis 08:45 Uhr → Bringzeit: während dieser Zeit können sie ihr Kind zu uns bringen. Wir nehmen ihr Kind in Empfang und begleiten es ins freie Spiel.

08:45 - 09:30 Uhr → alle Kinder waschen sich die Hände, anschließend beginnen wir das gemütliche Frühstück gemeinsam am Tisch, anschließend waschen wir uns gemeinsam die Hände und den Mund im Waschraum

09:30 - 11:15 Uhr → Diese Zeit gestalten wir täglich frei nach den Bedürfnissen der Kinder und richten uns nach dem Wetter. In der Zeit finden z.B. Spaziergänge, Freispiele im Garten, Fahrradtouren, Einkaufen, Experimente, freies Spiel drinnen, thematische Angebote drinnen und draußen uvm. statt.

11:15 - 11:45 Uhr → Snackrunde, vorher und nachher waschen wir gemeinsam die Hände und den Mund

12:00 - 13:00 Uhr → Abholzeit und ruhiges Spiel drinnen oder draußen

12:00 - 14:00 Uhr → Mittagsschlaf

14:00 - 14:15 Uhr → Abholzeit (freitags bis 13:00 Uhr)

Erziehungspartnerschaften mit den Eltern

Die Beziehung zwischen den Eltern und der Tagespflegeperson ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes. Auch das gehört zu unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns sehr wichtig, mit den Eltern immer eine ehrliche, freundliche und respektvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Kinder erleben so eine angenehme und freundliche Beziehung, sodass sie sich bei uns auch wohlfühlen können. Die Eltern und Bezugspersonen sind ein Vorbild für die Kinder, denn die Kinder erleben die Grundstimmung sehr sensibel. Uns ist es wichtig, den Eltern in der Abholphase kurz mitzuteilen, was die Kinder an dem Tag erlebt haben, sodass die Eltern ihre Kinder auffangen können oder ein Gesprächsanlass daraus werden kann. Dazu ist es hilfreich, 5 Min einzuplanen und nach Möglichkeit vor dem Betreuungsende bei uns zu sein. Um eine bestmögliche Betreuung für die Kinder zu gewährleisten, ist es genauso wichtig, die Kinder morgens in Empfang zu nehmen und wichtige Ereignisse oder Vorkommnisse, sowie Veränderungen der Lebenssituation von den Eltern zu erfahren, sodass auch wir die Kinder besser verstehen und darauf eingehen können. Für längere Elterngespräche bitten wir Termine für ein Elterngespräch zu vereinbaren. Für eine gute Zusammenarbeit ist es wichtig, Absprachen, Termine oder ähnliches einzuhalten oder aber rechtzeitig über Änderungen zu informieren.

Ernährung

Ein besonders wichtiges Anliegen ist bei uns das Thema Ernährung. Eine gesunde, ausgewogene, aber auch kindgerechte Ernährung ist uns sehr wichtig. Wir bieten täglich ein ausgewogenes Frühstück an, sodass die Kinder kein Frühstück von zuhause mitbringen müssen. Die Wünsche und Vorlieben der Kinder sollen dabei auch berücksichtigt werden. Die Kinder dürfen helfen, den Tisch zu decken, da wir täglich gemeinsam frühstücken. Am Tisch schmieren wir die Brote gemeinsam mit den Kindern, sodass die Kinder mitentscheiden können, wie sie ihr Brot belegen möchten. Dazu bieten wir täglich variierendes Obst und Gemüse an. Die Kinder werden gemeinsam mit uns je nach Jahreszeit Brot beim Bäcker kaufen, aber auch selbst Brot fürs Frühstück mit uns backen, sodass die Kinder den Umgang mit frischen Lebensmitteln erfahren. Es steht den Kindern jederzeit Leitungswasser, sowie ungesüßter Tee zur Verfügung. Gelegentlich wird den Kindern auch Kuh- und Hafermilch zum Frühstück angeboten.



Unsere Snack-Runden möchten wir ganz unterschiedlich anbieten. Die Snacks können aus Obst, Gemüse, Joghurt, Fruchtmus oder altersgerechten Knabberereien bestehen. An Tagen mit Mittagsschlaf bieten wir einen ausgiebigen Snack an. Dieser kann unterschiedlich aussehen und z.B. auch aus warmen Mahlzeiten bestehen. Wir nehmen die Snacks entweder gemeinsam am Tisch ein, (je nach Wetter draußen oder drinnen) aber auch unterwegs.

Zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstag) backen wir nach den Bedürfnissen der Kinder Plätzchen, Kuchen, Waffeln oder andere leckere Dinge. Ab und zu gibt es auch zu besonderen Anlässen oder bei heißem Wetter mal ein leckeres Eis. Das Eis kann aus unseren frisch geernteten Erdbeeren oder anderen Früchten selbst zubereitet werden.

Im Frühjahr bepflanzen wir mit den Kindern ein kleines Stück Ackerfläche auf dem Hof. Wir werden jedes Jahr individuell Obst und Gemüse einpflanzen, wie z.B. Zucchini, Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Möhren und vieles mehr. Die Kinder erleben das Wachsen der einzelnen



Sorten mit und dürfen bei der Pflege des Beetes mithelfen. Vor Ort befinden sich kleine Gießkannen, Harken und Schaufeln. Die Kinder lernen, woher die Lebensmittel kommen, und wie viel Aufwand dazu benötigt wird, bis Obst und Gemüse reif sind. In unseren

Ausflugszielen werden wir auch nach Möglichkeit einen Besuch auf dem Bauernhof einplanen, sodass die Kinder ggf. sehen können, wie eine Kuh gemolken wird und woher die Milch kommt oder woher die Hühnereier kommen usw.

Den Mittagssnack nehmen wir immer gemeinsam ein. Wir bereiten den Mittagssnack möglichst aus frischen und regionalen Zutaten, die jahreszeitlich erhältlich sind, zu. Hierbei bieten wir immer mindestens zwei Komponenten an, damit die Kinder eigenständig auswählen können. Wir werden die Kinder an das Essen mit Besteck heranzuführen. Die jüngeren Kinder experimentieren noch mit dem Essen, auch das ist anfangs normal und gehört bei uns dazu. Die jüngeren Kinder essen zum Teil auch noch mit den Händen. Jedes Kind wird von uns da abgeholt, wo es gerade in seiner Entwicklung steht. Um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, dürfen sie je nach Entwicklung und Bedürfnis gemeinsam mit uns ihren Teller befüllen, sodass sie ein Gefühl für die Essensmenge und ihr Hungergefühl entwickeln. Sie lernen nach einiger Zeit, die Menge richtig einzuschätzen.

Die Kinder sollen eine fröhliche, liebevolle und strukturierte Atmosphäre am Tisch erleben. Dazu gehört, dass die Kinder ihren Teller nicht leer essen müssen. Wir werden kein Kind zum Essen oder zum Probieren zwingen! Das Essen bedeutet nicht nur die Nahrungsaufnahme oder die Sättigung, sondern noch vieles mehr. Es wird die Feinmotorik gefördert sowie die kognitiven, sozialen und interkulturellen Fähigkeiten. Die Sprachförderung steht hier auch in einem besonderen Fokus.

Vor und nach jeder Mahlzeit waschen wir gemeinsam im Bad die Hände. Dort findet jedes Kind sein eigenes Handtuch.

Am Ende des Monats sammeln wir von jeder Familie Geld für das Frühstück und den Snack ein.

Natur und Bewegung

Die Natur und die Bewegung liegen uns besonders am Herzen. Wir möchten nach Möglichkeit täglich die Natur entdecken, deshalb stehen bei uns Natur und Bewegung im Zusammenspiel. Das Spiel in der Natur unterstützt die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung. Die Natur bietet viele individuelle und vielfältige Möglichkeiten, sie zu erleben.

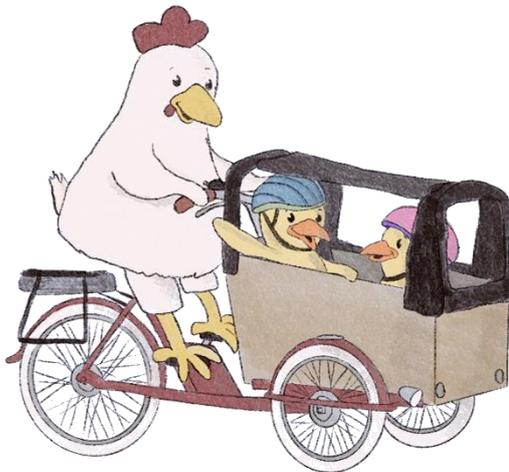
Kinder lieben das Entdecken der Natur, Erde, Wasser, Tiere, Bäume, Gräser, Stöcke, Steine, Pflanzen, Matsch, den Himmel uvm.



Die Natur ist für Kinder keine reiz überfüllte Umgebung, sondern Kinder erfahren dort Ruhe.

Die Kinder dürfen bei uns mit allen Sinnen die Natur erforschen, sie sollen riechen, sehen, schmecken und fühlen dürfen. Es sind in der Natur für jedes Alter interessante Dinge zu entdecken. Die Kinder können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und mit Naturmaterialien sowie auch mit Spielmaterialien, die wir zur Verfügung stellen, spielen. In diesem Zuge wird auch die Sprache gefördert. Draußen werden viele Erlebnisse mit den anderen Kindern geteilt.

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung. Geben Sie Ihrem Kind bitte für jedes Wetter geeignete Kleidung mit, denn bei uns dürfen die Kinder auch in Pfützen springen, matschen und auf



altersentsprechende Gegenstände in der Natur klettern. Wir machen Ausflüge mit dem Lastenrad und dem Bollerwagen, sowie regelmäßige Spaziergänge in der Natur, oder spielen im umzäunten Außengelände. Auch barfuß erkunden wir die Welt. Die Kinder dürfen selbstständig die Natur und ihre Umgebung erleben. Wir geben dazu immer wieder Hilfestellungen und Anregungen.

Bei schlechtem Wetter, oder auch zu hohem UV-Index gibt es in den Räumlichkeiten der Tagespflege eine anregungsreiche Umgebung für die Kinder. Gelegentlich bieten wir gezielte Bewegungsangebote an.

Eingewöhnung

In unserer Großtagespflege arbeiten wir nach dem partizipatorischen Eingewöhnungskonzept. Partizipatorische Eingewöhnung bedeutet, dass Eltern aktiv an der Eingewöhnung ihres Kindes in eine neue Umgebung teilnehmen.

1. **Gemeinsam starten:** Elternteil und Kind kommen zusammen in die neue Umgebung. Das Kind fühlt sich sicherer, weil das Elternteil dabei ist.
2. **Schrittweise Trennung:** Ein Elternteil bleibt zuerst die ganze Zeit dabei und zieht sich dann langsam zurück, während das Kind sich an die neue Umgebung gewöhnt.
3. **Austausch und Feedback:** Eltern und Betreuer sprechen regelmäßig über die Fortschritte und das Wohlbefinden des Kindes sowie der Eltern.
4. **Vertrauen aufbauen:** Das Ziel ist, dass das Kind Vertrauen in die neuen Betreuer und die Umgebung gewinnt, während es weiß, dass ein Elternteil noch da ist, wenn es sie braucht.

Durch diese Methode wird der Übergang für das Kind sanfter und stressfreier.

Die partizipatorische Eingewöhnung erfolgt in mehreren klaren Schritten, um den Übergang für das Kind sanft und stressfrei zu gestalten:

1. Vorbereitung:

Erstgespräch: Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen Eltern und Betreuern statt, um wichtige Informationen über das Kind auszutauschen und Fragen zu klären.

Vertrauen aufbauen: Eltern und Betreuungspersonen lernen sich kennen, um Vertrauen zu schaffen.

2. Kennenlernphase (1-3 Tage):

Begleitetes Spielen: Elternteil begleitet das Kind in die neue Umgebung und bleibt während der gesamten Zeit anwesend (1,5 Stunden am Tag zu verschiedenen Tageszeiten, damit das Kind sowie der Elternteil am Ende einen gesamten Tagesablauf miterlebt hat). Das Kind kann in Ruhe die neue Umgebung erkunden, während es die Sicherheit des Elternteils hat.

Beobachtung: Betreuungspersonen beobachten das Kind, um seine Bedürfnisse und Verhaltensweisen kennenzulernen.

Annäherung: Die Betreuer nähern sich dem Kind an und nehmen Kontakt auf, gehen auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes ein. Der Elternteil ist



immer in der Nähe und übernimmt die Beobachterrolle.

3. **Schrittweise Trennung (3-10 Tage):**
Erster Trennungsversuch: Nach einigen Tagen wird ein erster kurzer Trennungsversuch unternommen. Der Elternteil verlässt den Raum für eine kurze Zeit (ca. 30 Minuten) und bleibt in der Nähe, falls das Kind ihn braucht. Nach dem Wiederkehren geht der Elternteil mit dem Kind nach Hause.
Verlängerte Trennungen: Die Trennungszeiten werden schrittweise verlängert, je nachdem, wie das Kind darauf reagiert. Der Elternteil kommt immer wieder zurück, um dem Kind zu zeigen, dass er verlässlich ist.
4. **Stabilisierungsphase (10-14 Tage):**
Längere Abwesenheiten: Der Elternteil ist nun länger abwesend, während das Kind beginnt, sich sicher und wohl in der Umgebung zu fühlen.
Vertrauen stärken: Die Betreuungspersonen übernehmen zunehmend die Rolle der Eltern, indem sie sich intensiver um das Kind kümmern und dessen Bedürfnisse erfüllen.
5. **Schlussphase:**
Reguläre Betreuung: Das Kind bleibt jetzt über den gesamten Betreuungszeitraum allein in der Einrichtung. Der Elternteil verabschiedet sich kurz und versichert dem Kind, dass er wiederkommt.
Regelmäßiger Austausch: Eltern und Betreuungspersonen bleiben in engem Kontakt, um über das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes zu sprechen.

Jedes Kind ist einzigartig, und die Dauer der Eingewöhnung kann variieren (ca. 3-6 Wochen).

Wichtig ist uns, dass der Prozess flexibel gestaltet wird und auf die Bedürfnisse des Kindes sowie der Eltern eingegangen wird. ¹

Entwicklungsdokumentation

In der Arbeit mit Kindern ist das Beobachten sehr wichtig. So können wir herausfinden, welche Bedürfnisse und Wünsche die Kinder haben und sie aufgreifen. Wir dokumentieren jeden Tag mit dem Kind. Jedes Kind der Kükenbande hat einen eigenen Portfolio Ordner, indem die Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder festgehalten werden. In dem Ordner befinden sich unterschiedliche Sachen der Kinder. Jedes Kind ist anders und deshalb ist jeder Ordner individuell. Es können sich Fotos, Bilder, Lerngeschichten, Entwicklungsschritte, besondere Momente o.ä. darin befinden. Zur Verabschiedung werden die Kinder ihre eigenen Portfolio Ordner als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Wir bieten einmal im Jahr ein Elterngespräch an. Bei Bedarf kann jederzeit ein Elterngespräch stattfinden.

¹ Angelehnt an das Konzept von Marjan Alemzadeh

Feste und Feiern

In unserer Großtagespflege legen wir großen Wert auf die Pflege und Gestaltung von Festen und Feiern. Diese Ereignisse bieten den Kindern die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben, Traditionen kennenzulernen und wichtige Werte wie Dankbarkeit, Freude und das Teilen zu erfahren. Durch die regelmäßige Teilnahme an Festen fördern wir das soziale Miteinander und das Verständnis für kulturelle und religiöse Traditionen. Im Folgenden beschreiben wir die zentralen Feste, die wir im Jahresverlauf gemeinsam mit den Kindern feiern.

Geburtstage der Kinder

2



Jeder Geburtstag ist ein besonderer Tag im Leben eines Kindes. In unserer Großtagespflege feiern wir die Geburtstage der Kinder in einem festlichen Rahmen. Jedes Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt und wird besonders gewürdigt. Wir singen Geburtstagslieder, es gibt eine kleine Feier mit kleinen Leckereien und das Kind erhält eine besondere Aufmerksamkeit. Ziel ist es, dem Kind das Gefühl zu geben, etwas Besonderes zu sein und in der Gemeinschaft wertgeschätzt zu werden.

Ostern

Ostern ist ein Fest voller Traditionen und Symbole, die wir den Kindern spielerisch näherbringen. Z.B. basteln wir gemeinsam Osterschmuck, bemalen Eier und suchen am Ostermorgen nach kleinen versteckten Überraschungen. Die Kinder erfahren die Geschichte hinter Ostern auf altersgerechte Weise, um ihnen einen Zugang zu den religiösen und kulturellen Wurzeln dieses Festes zu ermöglichen. Ostern steht in unserer Großtagespflege für den Beginn des Frühlings und die Freude an der erwachenden Natur.



Erntedank

Das Erntedankfest feiern wir im Dorf, oft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Dieses Fest bietet eine wunderbare Gelegenheit, den Kindern die Bedeutung von Natur, Landwirtschaft und Dankbarkeit näherzubringen. Wir sammeln gemeinsam Obst und Gemüse, schmücken einen Erntedanktisch und sprechen darüber, wie wichtig es ist, dankbar für die Gaben der Natur zu sein. Durch das Erntedankfest lernen die Kinder den Wert von Lebensmitteln kennen und entwickeln ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Respekt gegenüber der Natur.

St. Martin

St. Martin ist ein traditionelles Fest, was den Kindern das Teilen mit ihren Mitmenschen näherbringt. Diese besondere Zeit verbringen wir mit dem Singen der St. Martins Lieder, basteln kleiner Laternen und Geschichten über den Hintergrund dieses Festes.



Weihnachten

Die Weihnachtszeit ist eine besonders festliche und besinnliche Zeit in unserer Großtagespflege. Gemeinsam schmücken wir den Raum, basteln Weihnachtsschmuck und singen traditionelle Weihnachtslieder. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Geschichte von Weihnachten kennenzulernen, die oft in Form eines kleinen Krippenspiels oder einer Bilderbuchgeschichte erzählt wird. Weihnachten steht für uns im Zeichen von Gemeinschaft, Nächstenliebe und Besinnlichkeit.

Jedes Jahr werden wir diese Feste in einem unterschiedlichen Rahmen feiern. Mal größer mit Eltern, mal im kleinen Rahmen nur mit den Kindern. Hier werden wir auf die Bedürfnisse und Entwicklung der Kinder achten, um sie nicht mit zu vielen Reizen zu überfordern.

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

1. Qualitätsentwicklung

- Regelmäßige Weiterentwicklung und Anpassung unserer Bildungs- und Erziehungsziele der Großtagespflege
- Austausch mit Eltern und Kindern, um die Qualität der Betreuung kontinuierlich zu verbessern
- Sicherstellen, dass die räumliche und materielle Ausstattung kindgerecht, sicher und anregend gestaltet ist

2. Fortbildung

- Regelmäßige Fortbildungen für das Betreuungspersonal zu Themen wie frühkindliche Bildung, Entwicklungspsychologie, Inklusion, Sprachförderung, Erste Hilfe und Hygiene
- Über aktuelle Entwicklungen in der Pädagogik und Kinderbetreuung auf dem Laufenden halten

3. Netzwerkarbeit

- Austausch mit anderen Tagespflegeeinrichtungen, um von deren Erfahrungen zu profitieren und gemeinsame Projekte zu initiieren
- Teilnahme an Fachforen und Netzwerken, um aktuelle Trends und Best Practices aufzunehmen und sich weiterzubilden
- Aufbau eines starken Netzwerkes mit den Eltern, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu fördern

4. Kooperationen

- Enge Kooperationen mit lokalen Kindergärten und Schulen, um einen nahtlosen Übergang der Kinder zu gewährleisten
- Zusammenarbeit mit externen Fachkräften wie z. B. Therapeuten, Jugendamt und anderen Fachkräften, um eine umfassende Betreuung der Kinder sicherzustellen
- Kooperation mit kommunalen Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen, um Unterstützung und Ressourcen für die Großtagespflege zu erhalten.

5. Dokumentation und Kommunikation

- Transparente und regelmäßige Kommunikation mit Eltern und anderen Beteiligten
- Dokumentation der Entwicklungsfortschritte jedes Kindes und regelmäßiger Austausch mit den Eltern

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann die Qualität der Betreuung in unserer Großtagespflege nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden. Fortbildung und Netzwerkarbeit sorgen zudem dafür, dass wir stets auf dem neuesten Stand sind und uns mit anderen Akteuren austauschen können.

Bildungsförderung/ Zielsetzung

Die Bildungsgrundsätze in der frühkindlichen Bildung sind darauf ausgelegt, die ganzheitliche Entwicklung von Kindern zu fördern. Diese Grundsätze ergänzen sich und wirken zusammen, um ein umfassendes Lernumfeld zu schaffen. Hier sind einige zentrale Bildungsgrundsätze, die alle zusammen einen Platz im Alltag finden müssen, um die ganzheitliche Förderung sicherzustellen. Wir möchten die Kinder dabei begleiten und ihnen viele verschiedene Facetten bieten, um sich in allen Bereichen weiterzuentwickeln und Lernerfahrungen zu machen.²

Bewegung

Bewegungsförderung in der Großtagespflege ist sehr wichtig für die gesunde Entwicklung von Kindern. Es gibt einige Ansätze und Strategien, um Bewegung in den Alltag zu integrieren und die motorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern.

Wir möchten eine bewegungsfreundliche Umgebung schaffen, indem der Raum so gestaltet wird, dass er Bewegungsmöglichkeiten bietet. Dazu möchten wir verschiedene Materialien nutzen, wie z.B. Matten, Kissen, Tunnel usw., die die Kinder zum Krabbeln, Klettern und Balancieren einladen sollen. Auch der Außenbereich wird einen Platz für die Kinder schaffen, um verschiedene Aktivitäten zu bieten. Wir möchten tägliche Bewegungsangebote in den Alltag der Kinder mit einbinden, wie z.B. tanzen, Spaziergänge, Bewegungsangebote, Ausflüge in die Natur usw.³



² Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

³ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Bildungsgrundsätze im Bereich Körper, Gesundheit und Ernährung sind entscheidend für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Sie fördern nicht nur das körperliche Wohlbefinden, sondern auch die sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrungen, die Kinder mit dessen Fähigkeiten machen, sind essenzielle Grundlagen für ihre Entwicklung. Der Körper, einschließlich seiner Bewegungen, Handlungen und Empfindungen, bildet den ersten Anknüpfungspunkt für jedes Kind.

Die Förderung von emotionaler Gesundheit ist ebenso wichtig. Kinder sollten lernen, ihre Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Durch praktische Erfahrungen (z.B. gemeinsames Kochen oder Gartenarbeit) erfahren Kinder mehr über verschiedene Nahrungsmittel und deren Herkunft.⁴

Sprache und Kommunikation

Die Entwicklung der Sprache bei Kindern ist ein wichtiger Prozess, der eine große Rolle im gesamten Entwicklungsverlauf spielt. Im Kleinkindalter lernen die Kinder durch das Zuhören, Nachahmen und Spielen. Wir möchten den Kindern eine sprachlich anregende Umgebung bieten, in der sie durch Worte, Lieder, Reime und Gespräche ihre ersten Sprachfähigkeiten entwickeln können. Durch die enge Interaktion mit vertrauten Personen ist es besonders wichtig, den Wortschatz zu erweitern und Freude am Sprechen zu fördern. Sprache ist das wichtigste Mittel, um mit anderen Menschen zu kommunizieren. Die Sprachentwicklung beginnt direkt nach der Geburt. Deshalb ist es wichtig, viele gemeinsame Erlebnisse im Alltag zu erleben, um Erzähl- und Austausch-Anlässe für die Kinder zu schaffen. Mit Bilderbüchern können ebenfalls viele Situationen aufgegriffen und ein Sprech Anlass gegeben werden. In Bewegung werden ebenfalls viele Bedeutungen selbstständig erlebt.⁵

Noch viele weitere Bildungsbereiche werden in unserer Großtagespflege im Alltag gefördert, diese können im Anhang nachgelesen werden.

⁴ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

⁵ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

Kinderschutz/ Rechte der Kinder

Kinderschutz

Der Kinderschutz hat in unserer Tagespflege höchste Priorität. Wir möchten ein sicheres und geschütztes Umfeld für die Kinder gewährleisten. Damit hat *„jedes Kind ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“* So lautet § 1631, Abs. 2 BGB. ⁶

Dazu sind folgende Maßnahmen und Grundsätze für uns zu beachten:

- Präventive Maßnahmen, das heißt Schulung des Personals zum Thema Kinderschutz, um alle Mitarbeiter für Anzeichen von Missbrauch oder Vernachlässigung zu sensibilisieren.
- Der Schutz der Daten wird bei uns sichergestellt, sodass persönliche Informationen der Kinder und ihrer Familien vertraulich behandelt werden.
- Eine offene Kommunikation ist uns sehr wichtig. Elternarbeit spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir führen regelmäßige Gespräche mit den Eltern für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Wir arbeiten nach klaren Handlungsanweisungen für den Fall von Verdachtsmomenten oder konkreten Fällen von Missbrauch oder Vernachlässigung. Wir arbeiten eng mit Fachstellen zusammen. Dazu ist eine enge Kooperation mit dem Jugendamt sehr wichtig, um im Bedarfsfall schnell und effektiv handeln zu können.
- Wir dokumentieren täglich in der Kindertagespflege, um die Entwicklung der Kinder und alle Besonderheiten festzuhalten.
- Wir möchten für die Kinder und Eltern ein positives Umfeld schaffen, in der sich die Kinder und Eltern sicher und geborgen fühlen. Sie sollten jederzeit ihre Bedürfnisse und Sorgen offen äußern können. Wir werden immer wieder im Alltag der Kinder Angebote zum Thema Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen durchführen, um ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.⁷

⁶handbuch-kindertagespflege.fruehe-chancen.de/informationen-und-wissenswertes/kindertagespflegepersonen/kinderschutz

⁷handbuch-kindertagespflege.fruehe-chancen.de/informationen-und-wissenswertes/kindertagespflegepersonen/kinderschutz

Rechte der Kinder ⁸

In der Kindertagespflege ist es sehr wichtig, die Rechte der Kinder zu achten und zu fördern. Diese Rechte umfassen folgende Punkte:

- Jedes Kind hat das Recht, in einer sicheren und geschützten Umgebung aufzuwachsen. Das bedeutet, dass jedem Kind sowohl der physische Schutz vor Gefahren als auch der emotionale Schutz vor Missbrauch und Vernachlässigung gewährt werden muss.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung. Sie haben ein Recht an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden. Die Kinder dürfen ihre Wünsche und Meinungen äußern, dabei werden die Kinder ernst genommen und in den Alltag der Kindertagespflege integriert.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Förderung. Alle Kinder haben das Recht auf eine individuelle Förderung ihrer Fähigkeiten und Talente. In unserer Kindertagespflege schaffen wir ein Umfeld, das Lernen und Entdecken ermöglicht.
- Jedes Kind hat ein Recht auf Spiel und Freizeit. Für die Kinder sind dies wichtige Punkte in ihrem Alltag. In unserer Kindertagespflege bieten wir ausreichend Raum und Zeit für freies Spiel und kreative Aktivitäten bieten.
- Jedes Kind hat das Recht auf Gleichbehandlung. Alle Kinder sollen unabhängig von ihrer Herkunft, Geschlecht, Religion oder anderen Merkmalen gleichbehandelt werden. Jede Diskriminierung jeglicher Art ist in unserer Kindertagespflege nicht akzeptabel.

Die oben aufgezählten Rechte bilden die Grundlage für eine respektvolle und förderliche Beziehung zwischen uns und den Kindern und tragen zu einer positiven Entwicklung der Kinder in unserer Kindertagespflege bei.⁹

⁸handbuch-kindertagespflege.fruehe-chancen.de/informationen-und-wissenswertes/kindertagespflegepersonen/kinderschutz

⁹handbuch-kindertagespflege.fruehe-chancen.de/informationen-und-wissenswertes/kindertagespflegepersonen/kinderschutz

Schlusswort

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir möchten uns herzlich bei euch für das Vertrauen bedanken, das ihr in unsere Großtagespflege setzt. Unser Konzept basiert auf der Überzeugung, dass jedes Kind einzigartig ist und in einem liebevollen, sicheren und anregenden Umfeld aufwachsen kann.

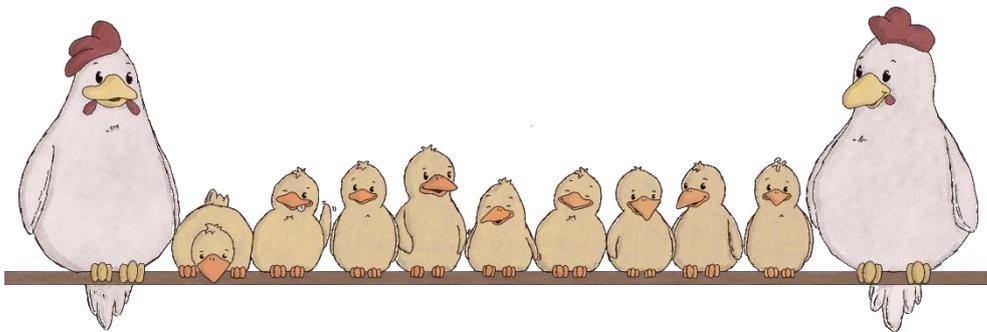
Wir legen großen Wert auf eine individuelle Förderung, die die Stärken und Interessen von jedem Kind berücksichtigt. Durch spielerisches Lernen und kreative Aktivitäten möchten wir die Neugier und die sozialen Fähigkeiten der Kinder fördern.

Für die Eltern ist es uns wichtig, eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zu pflegen. Wir möchten, dass ihr euch jederzeit wohl fühlt, Fragen stellt und Anregungen gebt. Gemeinsam können wir die bestmögliche Entwicklung eurer Kinder unterstützen.

Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse und darauf, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten.

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Vertrauen!

Euer Team der Großtagespflege „Kükenbande“



Anhang

Soziale und (inter-) kulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die Grundlage für jeden Lernprozess. Kinder entdecken ihre Umgebung eigenständig und suchen nach Antworten auf ihre Fragen. Erwachsene beobachten, geben den Kindern Sicherheit, bieten Unterstützung und stehen ihnen helfend zur Seite. Selbstvertrauen ist entscheidend, damit Kinder offen und tolerant gegenüber anderen werden. Wir möchten den Kindern zur Seite stehen und ihnen die nötige Sicherheit geben, sodass sie sich in der Gruppe öffnen können, um ihre Gefühle, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken, ihr Verhalten zu kontrollieren, mit Konflikten umzugehen und Lösungen zu finden. ¹⁰

Musische- ästhetische Bildung

Musisch-ästhetische Bildung bei Kindern fördert ihr kreatives Denken und ermöglicht ihnen, ihre Gefühle und Gedanken auf vielfältige Weise auszudrücken. Sie umfasst Bereiche wie Musik, Kunst und Tanz. Die Kinder können erfahren, wie sie ihre Umwelt sinnlich erfahren und gestalten können, dass kann im normalen Alltag der Kinder mit einfließen, ohne dass sie es bewusst wahrnehmen. Diese Form der Bildung unterstützt nicht nur die Entwicklung ihrer Sinne und Feinmotorik, sondern stärkt auch ihr Selbstbewusstsein, ihre Wahrnehmungsfähigkeit und ihre sozialen Kompetenzen. Durch das aktive Erleben und Gestalten lernen Kinder ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten und eine eigene ästhetische Sprache zu entwickeln. ¹¹

Religion und Ethik

Die Bildungsgrundsätze in Religion und Ethik zielen darauf ab, Kindern Werte, moralisches Handeln und interkulturelle Offenheit zu vermitteln. Dabei wird Respekt und Toleranz gegenüber verschiedenen Glaubensrichtungen gefördert. Wir möchten den Kindern grundlegende Werte wie Gerechtigkeit, Mitgefühl und Verantwortung näherbringen. Sie üben in einer Gemeinschaft verantwortungsvoll zu handeln. ¹²

¹⁰ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

¹¹ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

¹² Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

Mathematische Bildung

Die Bildungsgrundsätze für mathematisches Handeln fördern bei Kindern das Verständnis von Zahlen, Formen, Mustern und Mengen. Sie lernen durch spielerisches Entdecken und Ausprobieren grundlegende mathematische Konzepte zu erfassen. Das umfasst z.B. das Zählen, Messen, Vergleichen und Sortieren. Die Kinder können schon im Kleinkindalter in kleinen Schritten Zusammenhänge erforschen und fangen bereits an zu sortieren und zu messen. Mathematisches Handeln stärkt das logische Denken, die Problemlösefähigkeit und die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, was eine wichtige Grundlage für das spätere schulische Lernen bildet.¹³

Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Die Bildungsgrundsätze für naturwissenschaftliche und technische Bildung in der Kindertagespflege fördern die Neugier und das Entdecken von Zusammenhängen in der Umwelt. Die Kinder sollen bei uns die Möglichkeit haben, durch Beobachten, Experimentieren und eigenes Ausprobieren grundlegende naturwissenschaftliche und technische Prinzipien zu verstehen. Themen wie z.B. Wasser, Licht und Schatten sind auch schon bei den ganz Kleinen ein interessantes Thema. Ziel ist es, das Interesse an der Natur und Technik zu wecken und die Fähigkeit zum kritischen Hinterfragen und Problemlösen zu entwickeln.¹⁴

Ökologische Bildung

Die Bildungsgrundsätze für ökologische Bildung zielen darauf ab, Kindern einen achtsamen Umgang mit der Natur zu vermitteln. Kinder lernen, die Umwelt zu schätzen und zu verstehen. Die Kinder erleben, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist, indem wir es im Alltag erleben und vorleben. Durch die direkte Erfahrung in der Natur, wie zum Beispiel bei der Mithilfe im Garten, beim Entdecken von Pflanzen und Tieren oder ggf. beim Recyceln, können die Kinder Verantwortung für die Erde übernehmen.¹⁵

¹³ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

¹⁴ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

¹⁵ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024

Medien

Die Medienbildung soll Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen und analogen Medien vermitteln. Die Kinder sollen lernen, Medien sinnvoll zu nutzen, ihre Inhalte zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Es ist wichtig, die Medienkompetenz altersgerecht zu fördern. Für uns sind Bilderbücher, Hörbücher sowie Musik oder auch Spieluhren wichtige Medien, die im Alltag der Kinder in der Tagespflege regelmäßig genutzt werden. Wir möchten den Kindern den Umgang mit den Medien näherbringen. ¹⁶

¹⁶ Quelle: Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen stand 27.08.2024